



Im Einsatz für die Bienen

Übernehmen Verantwortung für Nachhaltigkeit: „BeeWild“-Initiator Manfred Hohensinner, F1-Weltmeister Sebastian Vettel sowie Frutura-Geschäftsführerin Katrin Hohensinner-Häupl (v.l.).

Bio-Landwirtin Vittoria Ferragamo und Top-Model Charlott Cordes sowie weitere Promis anwesend.

Menschen animieren

Durch die Digitalisierung von Bienenweiden gibt BeeWild jedem Menschen und auch jedem Unternehmen die Möglichkeit, sich als Arten-Schutzpatron für den sorgsam Umgang mit der Natur zu engagieren – ein Euro pro Jahr schafft somit einen Quadratmeter Nachhaltigkeit.

Frutura Geschäftsführerin Hohensinner-Häupl erklärt: „Mit der Digitalisierung von Blumenwiesen und der dadurch möglichen Beteiligung aller Teile unserer Gesellschaft machen wir beim Schutz der Artenvielfalt nicht nur den nächsten Schritt, sondern einen Sprung in die Zukunft.“

Vettel ergänzt: „Um auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet zu sein, braucht es den Mut, neue Wege zu gehen. Die Initiative ‚BeeWild‘ kann das Engagement und die Leidenschaft der jungen Menschen wecken, um unsere Welt nachhaltig zu verändern.“ (red)

Arten-Schutzpatron

Der ehemalige Rennfahrer Sebastian Vettel unterstützt die neue Initiative „BeeWild“, die auf Artenschutz setzt.

BERLIN. Erklärtes Ziel von BeeWild ist es, die Menschen wieder stärker mit ihrem Lebensraum zu verbinden und zu einem Leben im Einklang mit der Natur zu motivieren; Vorbild dafür ist die „erste Lebens-Musterregion in Europa“ – der Naturpark Pöl-

lauer Tal in der Steiermark (Österreich). In Deutschland wird noch in diesem Frühjahr am Dekra Lausitzring der erste Hektar neue BeeWild-Bienenweide entstehen.

Bereits zum Projektstart engagieren sich zahlreiche erfolg-

reiche Persönlichkeiten als Arten-Schutzpatron bei BeeWild. Bei der Vorstellung der Initiative waren unter anderem die Initiatoren Manfred Hohensinner und Frutura-Geschäftsführerin Katrin Hohensinner-Häupl, F1-Weltmeister Sebastian Vettel,



| Hier findest du die Menschen hinter den Unternehmen

Gecheckt: Dieses Saatgut überzeugt

Greenpeace untersuchte vom heimischen LEH verkauftes Saatgut.

WR. NEUDORF. Pünktlich zum Frühling hat die Umweltschutzorganisation Greenpeace die Auswahl an Saatgut der größten österreichischen Supermärkte unter die Lupe genommen. Bewertet wurden Qualitätskriterien wie der Bio-Ursprung, regionale Herkunft, die Vermehrbarkeit der Samen und ob es sich dabei um traditionelle Sorten handelt. Billa wurde mit

dem besten Angebot Testsieger, Billa Plus folgt gleich dahinter auf dem zweiten Platz – beide erhielten von Greenpeace die Note „Sehr gut“ (Billa: 92,5% und Billa Plus: 91,5%).

Sehr zur Freude von Ja! Natürlich-Geschäftsführerin Klaudia Atzmüller: „Es freut uns, dass sich unsere Bemühungen so positiv im aktuellen Greenpeace-Marktcheck widerspiegeln.“

Das Angebot umfasst über 140 Bio-Samensorten und bietet eine große Vielfalt an Biosamen. Eine Besonderheit im Ja! Natürlich-Sortiment sind die Bio-Wildblumensamen. Hergestellt vom Bio-Bauer Christian Rumpfmayr in Kooperation mit der „Biobaumschule Ottenberg“ mit Sitz in Oberösterreich, ist es gelungen, seltene Wildblumen wieder zu vermehren. (red)



Ja! Natürlich siegt im Test.